

Casio EX-word EW-G500. Elektronisches Wörterbuch für Schule und Studium mit 8 Standardwerken (für Deutsch, Englisch, Französisch und Latein; u.a. das PONS Wörterbuch Schule und Studium Latein-Deutsch). Norderstedt: Casio Europe 2010; EUR ca. 140 (ISBN 978-3-941321-08-3).

Mit der Einführung seines elektronisches Wörterbuches EX-word EW-G500 reklamiert Casio für sich, den „Trend zum Lateinlernen erkannt“ zu haben. Der Taschencomputer enthält nicht nur die Wörterbücher für Englisch und Französisch aus der PONS-Reihe „Schule und Studium“, sondern auch das entsprechende Exemplar für Lateinisch-Deutsch (mit rund 90 000 Stichwörtern und Wendungen). Eine deutsch-lateinische Ausgabe hingegen fehlt. Hierin ergeht es der „Regina linguarum“, wie Casio Latein nennt, schlechter als ihren ‚Töchtern‘, die in beide Richtungen und sogar einsprachig erschlossen werden können (durch das *Oxford Advanced Learner's Dictionary* bzw. den „Micro Robert“ sowie den „Rechtschreib-Duden“). Das ca. 140 Euro teure Gerät, das für Schüler und Studenten gedacht ist, soll dabei mehr sein als ein bloßes Nachschlagewerk: „Das neue EW-G500 erleichtert Schülern das Lernen und unterstützt Lehrer, einen zeitgemäßen Unterricht zu gestalten.“ (Casio-Pressemitteilung) Kann der Taschencomputer diesen hohen Anspruch einlösen?

Die Vorteile des Geräts erschließen sich schnell: Das elektronische Wörterbuch unterbietet in Größe, Gewicht und Suchgeschwindigkeit spielend seine gedruckten Pendanten. Kleiner und leichter als zwei Tafeln Schokolade, verfügt der Computer dennoch über ein großzügiges Display (monochrom, mit Hintergrundbeleuchtung und Zoom-Funktion) und eine ergonomische Tastatur (mit Umlauten). Dank der Schnellasten (für jedes Wörterbuch), einfacher Menüs und übersichtlichem Bildschirm-Aufbau gelingt die Navigation auf Anhieb. Das aufklappbare Gerät ist zudem robust verarbeitet, wird mit auswechselbaren Standard-Batterien betrieben und verfügt über eine lange Laufzeit (bis zu 150 Stunden).

Das Nachschlagen gestaltet sich überaus bedienerfreundlich: Schon während der Eingabe erscheint die alphabetische Liste der Stichwörter sowie eine Vorschau des obersten Eintrags (man

muss den Suchbegriff also nicht ausschreiben wie bei anderen digitalen Wörterbüchern). Durch Anklicken gelangt man schnell zum jeweiligen Eintrag. Begriffe innerhalb des Eintrags lassen sich mit der „Sprung“-Funktion ebenfalls nachschlagen. Inhaltlich entspricht die elektronische Fassung dem hohen Standard der gedruckten Ausgabe: Zu den Lemmata finden sich umfangreiche Informationen hinsichtlich der Morphologie (Stammformen, Endungen), Semantik (inkl. metonymische und übertragene Bedeutungen), Phonetik (Vokalquantitäten), Syntax (Phrasen, Idiome) und Pragmatik (autor-, epochen- oder textsortenspezifische Angaben). Allerdings fehlen gegenüber der gedruckten Version die gerade für Schülerinnen und Schüler wichtigen Infokästen zur Kultur (z. B. zu historischen oder mythologischen Figuren).

Als Nachschlagewerk weiß der Taschencomputer durchaus zu überzeugen – ein zeitgemäßes Lern- und Lehrmedium, wie der Hersteller behauptet, ist der EW-G500 damit noch lange nicht. Der große Nachteil des Gerätes liegt nämlich in seiner Beschränkung auf im Grunde eine einzige Funktion: das Nachschlagen von Wörtern. Um ein sinnvolles Instrument für die Wortschatzarbeit sein zu können, die laut Casio „vor allem im Fach Latein [...] eine große Rolle“ spielt, fehlt es gleich an mehreren Dingen: Zum einen sollte es zumindest einen rudimentären Vokabeltrainer geben, in den sich nachgeschlagene Wörter exportieren lassen (vgl. den PONS Online-Vokabeltrainer, der an das lat.-dt. und dt.-lat. Wörterbuch mit 130 000 Stichwörtern angebunden ist: www.trainer.pons.eu); zum anderen mangelt es an Informationen, die den Ordnungsprinzipien im mentalen Lexikon entsprechen: von Fremd- und Lehnwörtern (im Deutschen, Englischen und anderen Fremdsprachen), über semantische Angaben (z. B. Synonyme, Kohyponyme) bis hin zu Kollokationen und Beispielsätzen; zum dritten wären Visualisierungen sinnvoll, wie sie etwa „Langenscheidts Premium-Schulwörterbuch“ Latein (2009; incl. Vokabeltrainer auf CD-Rom) bietet.

Nachdem *Apple* mit seinem *iPhone* (2007) den Markt für internetfähige Handys revolutioniert hat, erscheint das Festhalten von Casio an einem

hardware-basierten Wörterbuch geradezu wie ein Anachronismus. Eine wachsende Zahl an Smartphone-Programmen („Apps“), die einen Bruchteil des hohen Anschaffungspreises kosten, arbeitet daran, die Lücke zwischen Wörterbuch und Vokabellernsoftware zu schließen (vgl. den Latein-Wortschatz mit 5800 Vokabeln von *Navigium* und *Mobilinga*). Zugleich ist die Konkurrenz durch Latein-Wörterbücher im Internet beträchtlich gewachsen: das PONS Sprachenportal (www.pons.eu), Schönings Latein-Online-Wörterbuch (www.navigium.de/schoeningh-latein-woerterbuch.php), Gottweins Navicula Bacchi (www.gottwein.de/LaWk/La00.php) und sogar Georges Handwörterbücher Lateinisch-Deutsch und Deutsch-Lateinisch (www.zeno.org/Zeno/-/Lexika) sind frei zugänglich.

Das EW-G500 dürfte als bedienerfreundliches und verlässliches Nachschlagewerk manchen Anhänger finden. Ob das Gerät, das in manchen Bundesländern mittlerweile sogar für das Abitur zugelassen ist, mehr als ein Nischenprodukt sein wird, bleibt jedoch zweifelhaft.

TOBIAS BARGMANN, Berlin

WER IST WER? DAS DEUTSCHE WHO'S WHO XLIX 2010/2011 Bundesrepublik Deutschland. Lübeck 2010: Schmidt/Römhild. 1416 S. EUR 225,00 (ISBN: 978-3-7950-2050-7).

In das unentbehrliche Nachschlagewerk neu aufgenommen sind unter anderem der Klassische Philologe REIMAR MÜLLER und der Neogräzist/Byzantinist GÜNTHER S. HENRICH (zu Bd. XLVIII s. FC1/2010, 56f.). Ältester Prominenter ist wieder JOHANNES HEESTERS, jüngster TONI KROOS, Fußballnationalspieler. Durch Tod ausgeschieden sind die Klassischen Philologen BUCHHEIT, BÜHLER, KJ. MATTHIessen, der langjährige Vorsitzende der Sokratischen Gesellschaft von

DER WEPPEN, die Sängerin A. ROTHENBERGER, die Politiker OTTO GRAF LAMBSDORFF, H.-R. LAURIEN, W. MAIHOFFER. Inzwischen verstarben auch der Klassische Philologe SICHERL, der Indogermanist KNOBLOCH, der Filmproduzent EICHINGER und der Regisseur SCHLINGENSIEF. Redaktionsschluss war der 15. Juli. Im Hauptteil ist schon darauf hingewiesen, dass O. v. BEUST und R. KOCH seit Oktober nicht mehr Länderchefs sind (in der Tafel der obersten Behörden konnten sie nicht mehr ausgetauscht werden) und dass Regierungssprecher seit August St. SEIBERT ist); das spricht für die Aktualität des von KARIN DI FELICE mustergültig betreuten Wissensspeichers. Der ja nach wie vor prominente „*Summa cum fraude*“-Dr. ist in dem Band natürlich noch als Minister verzeichnet. – Zu den Publikationen: Bei WOLFGANG MIEDER (hier besprochen wurden seine Bücher „Sein oder Nichtsein“ [FC1/09, 70ff.] und „*Cogito, ergo sum*“ [1/07, 59ff.]) fehlt das auch für griechische und lateinische Sprichwörter wichtige Standardwerk „International Bibliography of Paremiology and Phraseology“, 2 Bde., Berlin, New York 2009. – Unter den jeweils am Ende der Artikel genannten Ehrungen vermisst man bei dem Gräzisten CARL WERNER MÜLLER die Festschrift *Lenaika*, Stuttgart, Leipzig 1996, und die Würdigung in *Phasis* 9, Tbilisi 2006, 223ff. – Der Buchtitel auf dem Einband ist golden auf schwarzem Untergrund gedruckt (vgl. Vortitel und Titelblatt), aber warum ist dort das Wappen der Bundesrepublik Deutschland in Schwarz-Rot-Gelb gehalten? Das entspricht nicht dem Grundgesetz § 22, vgl. dazu J. Werner, Schwarz-Rot-Gold ist möglich [Zu Thesen des Brandenburger Generalstaatsanwalts Erardo Rautenberg], Märkische Allgemeine 2. September 2010, MAZ Spezial V 2.

JÜRGEN WERNER, Berlin